

# Partizipation als fester Bestandteil der Artenschutzarbeit

Umfangreicher Artenschutz, konkret die Umsetzung geeigneter Maßnahmen, um dem Aussterben von Meeresschildkröten auf unserem Planeten ein Ende zu setzen, das zeichnet die Arbeit der Turtle Foundation und ihrer Tochterorganisationen in Indonesien und auf den Kapverden seit nunmehr 22 Jahren aus. Dabei ist es aber nicht allein mit nächtlichen Patrouillen und dem erhobenen Zeigefinger getan. Erfahren Sie, worauf es der BDT-Partnerorganisation bei der Artenschutzarbeit ankommt und wie sie es geschafft hat, nachhaltig Erfolge zu erzielen.

## Wie alles begann

Wir schreiben das Jahr 2000, in dem sich die Gründerinnen und Gründer der heutigen Turtle Foundation zusammengetan haben, um dem massenhaften Dezimieren von bedrohten Meeresschildkröten an

indonesischen Stränden entgegenzutreten. Denn als ein Fernseheteam mit eigenen Augen sieht, dass mühevoll gelegte Eier vollständig an den Stränden der Insel Sangalaki (Derawan-Archipel, Borneo) abgesammelt werden, um als Delikatesse verkauft



*Eine weibliche Unechte Karettschildkröte auf dem Weg zurück ins Meer, Boa Vista*



*Mitarbeiter der Yayasan Penyu Indonesia in der bewachten Brutstätte auf Selaut Besar, Indonesien*

zu werden, formiert sich der Wunsch, etwas zu unternehmen. Das erste Projekt wird zwei Jahre später in Form einer Schutzstation umgesetzt, nächtliche Patrouillen und die behördliche Unterstützung inklusive.

### **Langjährige Erfolge im Schildkrötenschutz**

Mittlerweile kann die Turtle Foundation auf eine Vielzahl von Schutzprojekten zurückblicken und Erfolge verzeichnen, die sich sehen lassen können. Allein im letzten Jahr darf die international tätige Artenschutzorganisation auf insgesamt vier Projekte in vier unterschiedlichen Provinzen Indonesiens sowie ein umfangreiches Projekt auf der kapverdischen Insel Boa Vista verweisen, die alle maßgeblich zum Erhalt bedeutender Populationen von Meeresschildkröten beitragen. Doch ist es damit getan, dass umfangreiche, konventionelle Strandschutzmethoden wie das nächtliche Überwachen der Niststrände oder das Umbetten der bedrohten Gelege umgesetzt werden?

### **Strandschutzmethoden als Alleskönner?**

Anstatt sich allein auf konventionelle Artenschutzmethoden zu konzentrieren und die Bedrohungslage in der direkten Umgebung, sprich den Strandabschnitten, die von den Meeresschildkröten zur Eiablage genutzt werden, anzugehen, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Turtle Foundation und ihrer Vertretungen vor Ort (Indonesien: Yayasan Penny Indonesia, Kapverden: Fundação Tartaruga) die Relevanz einer gemeindebasierten Herangehensweise verstanden und seit vielen Jahren fest in ihre Arbeit integriert.

### **Lokale Gemeinschaft einbeziehen**

Die Themen Entwicklungszusammenarbeit und Partizipation sind bei der Schutzorganisation seit Jahren fester Bestandteil. So werden bereits seit vielen Jahren aktiv die lokalen Bevölkerungen der Inseln und Inselgruppen in die Arbeit der Turtle Foundation eingebunden. Innerhalb der letzten Jahre geschah dies mehrfach in Form von Befragungen zu den Wünschen und Zielen in kleineren Dorfgemeinschaften, beispielsweise in Indonesien. Dieser südostasiatische Inselstaat gilt nach vor als ein Handelszentrum von Schildpatt. Trotz Artenschutzabkommen von 1977 – denn die Realität zeigt, dass das aus den Hornplatten der Rückenpanzer der Echten Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata*) gewonnene Material sich auch heute noch großer Beliebtheit in Teilen Asiens erfreut.



*Das Dorf Pulau Tembang in Zentral-Sulawesi, Indonesien*



*Freilassung einer markierten Echten Karettschildkröte, Berau, Indonesien*



*Echte Karettschildkröte im Meer, in der Region Ost-Kalimantan*



*Ranger beim Einsammeln geschlüpfter Jungtiere der Grünen Meeresschildkröte am Strand auf Belambangan, Indonesien*

### Analyse in Dorfgemeinschaft zur Projektplanung

Auch im letzten Jahr hat sich das Team der lokalen Turtle Foundation wieder dem Thema gewidmet und als Yayasan Penyu Indonesia (YPI) ein neues Projekt zum Schutz der bedrohten Meeresschildkrötenart initiiert. In Zentral-Sulawesi wurde das abgelegene Küstendorf Pulau Tembang im Distrikt Banggai als Zentrum der Projektaktivitäten ausgewählt. Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Bedürfnisse der Bewohner konnten künftige Maßnahmen definiert und geplant werden. Denn wie sich herausstellte, war es enorm wichtig, alternative Einkommensquellen für die von Armut geprägte Gemeinschaft aufzuzeigen. Diese hatte sich bisher durch den Verkauf von Schildkröten, die sie nebenbei beim Fischen entdeckten, einen kleinen Zugewinn ermöglicht. Neben Schulungen in nachhaltiger Fischerei entschied sich die YPI dazu, lokale Fischer aktiv in die Datenerhebung zur Population der bedrohten Schildkrötenart miteinzubeziehen. Ausführliche Trainings in sogenanntem „in-water-monitoring“, also dem Erfassen der Tiere in ihren Nahrungsgründen im Meer, wurden durchgeführt.

### Blick in den Westen: Boa Vista

Auf einer ganz anderen Insel, auf der sich die Turtle Foundation seit vielen Jahren für den Erhalt der vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume stark macht, liegt ebenfalls der Schwerpunkt darauf, die lokale Bevölkerung miteinzubeziehen. Das kapverdische Team der Fundação Tartaruga (FT) besteht selbst zu einem Großteil aus Einheimischen, und die Partizipation der Dorfgemeinschaften von Boa Vista ist zentraler Bestandteil der Bemühungen der Artenschützer.

### Nähkurse und Atelier für lokale Frauen

Die Tochterorganisation FT betreibt aktuell mehrere sogenannte Community-Projekte, die auf dem partizipatorischen Aspekt der Entwicklungszusammenarbeit zum Schutze der Meeresschildkröten basieren. So ist beispielsweise ein Schneiderinnen-Kollektiv, das „Atelier Tarafes“, in dem namensgebenden Dorf Cabeça dos Tarafes mit Nähmaschinen und -kursen ausgestattet worden. Mit diesem Grundstein war es möglich, dass sich das Team von Näherinnen eine nachhaltige Einnahmequelle erschuf. Denn tatsächlich hat sich über die Jahre eine Institution entwickelt, die die lokale Nachfrage nach Schuluniformen und anderen Kleidungsstücken für den öffentlichen Sektor bedient. In früheren Jahren hatten die Frauen dieser Dorfgemeinschaft eine Einnahmequelle aus der Zubereitung und dem Weiterverkauf von Schildkrötenfleisch, auf die sie jetzt nicht mehr angewiesen sind.

### Kostenlose Schwimmkurse und Umweltbildung

Im Jahr 2019 fasste man vor Ort den Entschluss, ein kostenloses Angebot von Schwimmkursen zu entwickeln. Denn erschreckenderweise ergab eine Analyse der Schwimmkenntnisse der lokalen Gemeinschaft, dass 80 Prozent der Bevölkerung Boa Vistas nicht schwimmen können. Das daraufhin initiierte Projekt richtet sich auch in diesem Jahr wieder an Kinder und Jugendliche, die bisher keinen (sicheren) Zugang zum Meer haben. So war es nicht verwunderlich, dass der Bezug zum Thema Meeresschildkröten und mariner Artenschutz bisher eher eine untergeordnete Rolle spielte. Seit 2021



Armreife aus Schildpatt an einem Marktstand in Banggai, Indonesien



Mitarbeiterinnen des „Atelier Tarafes“ bei der Arbeit

